

# Reiseberichte: Boten, Botschaft, Bestärkung - Apostelgeschichte 13-14

Gottesdienst am 02.08.2020 - Hanna Detering, Kinderreferentin FeG Bonn

Erneut entdecken wir einen Wendepunkt in der Geschichte Gottes mit seinen Menschen. Bisher hat sich die Botschaft immer von Gelegenheit zu Gelegenheit ausgebreitet. Doch nun werden Menschen zu Boten ausgesondert.

## 1. Die Boten – Berufen, Ausgesandt, Bevollmächtigt

*1 In der Gemeinde von Antiochia gab es damals folgende Propheten und Lehrer: Barnabas und Simeon, genannt Niger, Luzius von Zyrene und Manaën, der zusammen mit dem Vierfürsten Herodes aufgewachsen war, und Saulus. 2 Als sie einmal dem Herrn dienten und dabei fasteten, sprach der Heilige Geist: "Stellt mir doch Barnabas und Saulus für die Aufgabe frei, zu der ich sie berufen habe." 3 Nach weiterem Fasten und Beten legten sie ihnen schließlich die Hände auf und ließen sie ziehen.*

Der Heilige Geist ist der Handelnde in diesem Geschehen, nicht die Gemeinde. Er spricht nicht unbedingt zu uns, wenn wir es erwarten, einfordern oder uns extra dafür Zeit nehmen. Der Heilige Geist spricht, wenn wir unsere Beziehung zu Jesus pflegen. Das Dienen und Fasten, die Begegnung mit Jesus, ist nicht die Vorbereitung, sondern der Inhalt unserer Berufung.

Der Heilige Geist erwählt Barnabas und Saulus für das Werk, zu dem er sie berufen hat. Nicht wir als Gemeinde berufen und entscheiden, wen wir für eine Aufgabe einsetzen. Es ist der Heilige Geist der die zwei Männer beruft. Doch er erläutert ihnen nicht konkret, was das Werk ist. Die Berufung zu diesem Werk genügt. Wie oft wollen wir von Gott noch mehr Details wissen, bevor wir losgehen? Doch Gott redet, in dem er uns führt im Gehen. Es ist nicht entscheidend zu wissen, wie genau die nächsten Schritte aussehen, sondern dass der Heilige Geist uns ausgesandt hat. Und er bevollmächtigt sie Wahrheit auszusprechen, die das Leben anderer verändert.

## 2. Die Botschaft – Gottes Geschichte, Jesus, die Einladung zum Glauben

Was ist die Botschaft, die die beiden verkünden? Was können wir von ihnen lernen? (Apg 13,14-40) Paulus wird in der Synagoge von den Vorstehern ermutigt ein Wort der Ermahnung zu sprechen. Drei Dinge machen seine Rede aus, die wir uns zu eigen machen können. Paulus bringt keine systematischen Beweise, sondern er erzählt Gottes große Geschichte. Er will seine Zuhörer in die Geschichte Gottes hineinstellen. Er schafft einen Anknüpfungspunkt und eine gemeinsame Grundlage. Er zeigt ihnen, dass Gott der Handelnde und Gebende ist. Und dann knüpft er an ihre Sehnsucht und Erwartung – der ersehnte Retter. Er weist auf Jesus hin. Es geht um Jesus. Sein Tod und seine Auferstehung bedeuten, es gibt neues, von allem Tod freies Leben, ewiges Leben in der Gemeinschaft Gottes. Möglich durch Vergebung. Diese unglaubliche Botschaft hat Gott uns gesandt. Damit überbringt Paulus seinen Zuhörern die Einladung zum Glauben. Jeder von uns ist eingeladen in die Gemeinschaft Gottes, mit ihm zu leben, in dem er Jesus vertraut.

## 3. Die Bestärkung – stärken, erfüllt, erzählen

Wie geht die Reise von Barnabas und Paulus zu Ende? (Apg 14,21-28) Sie treten den Rückweg an. Doch sie nutzen ihn nicht um noch mehr Städte zu erreichen, sie reisen auch nicht auf dem kürzesten Weg ohne weiteren Einsatz zurück. Paulus und Barnabas beginnen nach den von ihnen gegründeten Gemeinden zu sehen, auch wenn es mit Gefahr für sie selbst verbunden ist. Sie haben nicht einfach nur vor Ort das Evangelium verkündet, um dann zu verschwinden. Sie waren

## **Reiseberichte: Boten, Botschaft, Bestärkung - Apostelgeschichte 13-14**

Gottesdienst am 02.08.2020 - Hanna Detering, Kinderreferentin FeG Bonn

auch immer Seelsorger. Es ging ihnen nicht um den „Erfolg der Arbeit“, sondern um die Menschen, die durch die Botschaft in neue Lebensverhältnisse gebracht worden waren. Nun Bewohner des Königreich Gottes sind. Hier entdecken wir die Seelsorge – die Seele stärken. Ihr Ziel ist es, dass die jungen Nachfolgerinnen und Nachfolger im Glauben an Jesus bleiben.

Und dann am Ende lesen wir einen entscheidenden Satz zwischen den Zeilen:

*25 Und nachdem sie in der Stadt Perge die Botschaft ´des Herrn` verkündet hatten, gingen sie an die Küste hinunter nach Attalia, 26 wo sie ein Schiff nach Antiochia ´in Syrien` nahmen. Antiochia war der Ausgangspunkt ihrer Reise gewesen; dort hatte man sie Gott und seiner Gnade anvertraut für das Werk, die sie nun erfüllt hatten.*

Sie sind los gezogen in der Gewissheit, dass der Heilige Geist sie ausgesondert hat, für das Werk, zu dem er sie berufen hat. Nun sehen sie, dass sie das Werk erfüllt hatten und kehren zurück. Was zu Beginn nur eine Zusage in völliger Zukunft war, ist nun lebendige Geschichte geworden.

Am Ausgangspunkt angekommen erzählen sie der ganzen Gemeinde von der Reise. Doch sie erzählen nicht von dem, was sie auf der Reise erlebt haben und was Gott für sie getan hat.

Paulus und Barnabas erzählen allein von dem, was Gott mit ihnen getan hat. Wir sind nicht hier um unsere Geschichte zu erzählen, sondern Gottes Geschichte.

### **Anregungen für das Gespräch in Kleingruppen und/ oder zum Nachdenken**

→ Der Heilige Geist wirkt und wir sind Zeugen. Lebst du, leben wir als Gemeinde gemeinsam in unserer Beziehung zu Jesus so, dass der Heilige Geist währenddessen zu uns sprechen kann, um uns zu berufen, auszusenden und zu bevollmächtigen?

→ Wir sind Teil von Gottes Geschichte. Wir glauben nicht an eine Lehre, sondern an eine Person, Jesus Christus, und an seine Geschichte. Hör nicht auf, hinzusehen und hinzuhören, um Menschen in die Geschichte Gottes hineinzustellen, auf Jesus hinzuweisen und ihnen von der unglaublichen Einladung Gottes zu erzählen.

→ Wie stärkst du den anderen, um im Glauben an Jesus zu bleiben?

→ Wann kehrst du zurück an den Ausgangspunkt? Wenn du frustriert bist, wenn du selbst meinst, dass es nun genug ist oder wenn du erkennst, dass das Werk erfüllt ist? Höre erst auf, wenn du das Werk, zu dem du berufen bist, in seiner ganzen Größe erkennst, dann ist es erfüllt.

→ Erzähle den anderen, was Gott mit dir tut, um ihm die Ehre zu geben. Und es ist unser Auftrag „Ihr sollt meine Zeugen sein“, der uns einander nahe bringt.